



Konzert und Begegnung
mit Komponisten
Neuer Musik

18.8.2024 | 18:00 Uhr | Sprengel Museum Hannover | Calder Saal

Woosung Cho - Darum

Programm:

traditionelle Musik	Gayageum Sanjo „Choi Ok Sam Ryu“
Hye-Jeong Hwang	Memory of you für Bass-Klarinette
Woosung Cho	Darum für Gayageum solo
Juhee Chung	Flow für Klavier solo
Wonjung Lee	Starry Night für Gayageum, B-Klarinette und Klavier

Egbert Hiller im Gespräch mit Woosung Cho

Woosung Cho	Darum für Gayageum, B-Klarinette und Klavier
--------------------	---

DCMF-Solisten (UCOM Daegu, Korea):

Yunsuk Eom – Gayageum (가야금)

Hyojun Kim - Klavier

Eunjin Hwang – Klarinetten

Egbert Hiller, Moderation

Gayageum Sanjo

wird als Solostück auf dem Gayageum, einem traditionellen koreanischen Zupfinstrument, gespielt. Sanjo legt großen Wert auf Improvisation und Technik - und hat eine Struktur, bei der das Tempo allmählich von langsamen zu schnellen Rhythmen ansteigt.

Gayageum Sanjo entwickelte sich vom späten 19. bis zum frühen 20. Jahrhundert. Kim Chang-jo (1856-1919) gilt als der Begründer. Danach bildeten sich durch verschiedene Meister unterschiedliche Schulen, die jeweils ihre eigenen einzigartigen Spielstile und Techniken haben. Gayageum Sanjo ist eines der wichtigsten Genres der traditionellen koreanischen Musik und wird wegen seiner künstlerischen Tiefe und musikalischen Bedeutung von vielen Menschen geliebt.

Hye-Jeong Hwang - Memory of you

I always love the way you are in my memory.

Sometimes you were little butterfly,
Sometimes you were blooming of magnolia,
Sometimes you were the blue sky,
And sometimes you were white clouds as soft as cotton.

I draw music with a longing for you.

Woosung Cho - Darum

Das kleine Wort „Darum“ hat im Koreanischen und Deutschen unterschiedliche Bedeutungen:

„Darum“ im Koreanischen (다룸) bedeutet, etwas ‘benutzen’, ‘bedienen’ bzw. ‘handhaben’. Man nutzt das Wort zum Beispiel um auszudrücken, dass jemand sehr gut Klavier spielt oder geschickt mit etwas hantiert.

„Darum“ im Deutschen ist ein Synonym zu ‘deshalb’ oder man benutzt es, um auszudrücken, dass man um etwas ‘herum’ geht.

In der Komposition „Darum“ spielen alle drei Bedeutungen eine Rolle. Die Erzeugung der unterschiedlichen Gayageum-Klänge erfordert eine geschickte ‘Handhabung’ des Instruments. Um die verschiedenen Klänge zu finden, muss der*die Gayageum-Spieler*in sich quasi um die Saiten ‘herum’ tasten bzw. sich immer näher herantasten. Und zu guter Letzt sind dies alles Gründe, weswegen diese Klänge ertönen (‘deswegen’, also ,darum‘).

Dieses Werk ist eine Kombination des koreanisch-traditionellen Instruments Gayageum und eines neuen Versuchs, die unterschiedlichen Bedeutungen des Wortes „darum“ im Koreanischen und im Deutschen miteinander zu verbinden.

Juhee Chung - Flow

Das Stück aus dem Jahr 2020 basiert auf der Theorie der fünf Elemente, einer östlichen Philosophie, die alle Phänomene und Dinge in der Welt durch die fünf grundlegenden Elemente Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser erklärt. Diese Theorie ist tief in der koreanischen Kultur und Tradition verwurzelt und wird auch verwendet, um das menschliche Leben und das Schicksal zu verstehen und vorherzusagen. Ich wuchs - seit frühester Kindheit geprägt vom Buddhismus - unter dem Einfluss dieser Theorie auf, die immer noch tief in mir verwurzelt ist.

In ‚Flow‘ sind die fünf Elemente Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser mit bestimmten Farben, Zahlen und Richtungen assoziiert, die ich als elementare Elemente verwendet habe. Außerdem bilde ich verschiedenen Formen der Kombination der fünf Elemente, wodurch die Energien der einzelnen Elemente sich gegenseitig verstärken oder aufheben.

Wonjung Lee - Starry Night

Der Titel ähnelt dem von Van Gogh's Werk „Sternennacht“, ist aber ungeachtet dessen auch klangliche Darstellung der poetischen Fantasie der Komponistin. Das verwendete Klangmaterial ist äußerst begrenzt: Die in der Einleitung vorgestellten Akkorde werden immer wieder zu neuen Bildern und Klängen weiterentwickelt. Das Zusammenspiel des Gayageum mit den westlichen Instrumenten mag zunächst unnatürlich oder unharmonisch wirken. Zu Beginn tritt jedes Instrument unabhängig auf, aber im Laufe des Werks verschmelzen die drei Instrumente miteinander und erzeugen einen neuen gemeinsamen Klang.

Mitwirkende & Komponist*innen



Das **DCMF-Ensemble** wurde 2009 als eine dem Daegu International Contemporary Music Festival angeschlossene Gruppe gegründet und hat im Rahmen des jährlichen Daegu International Contemporary Music Festival und regelmäßiger Konzerte verschiedene zeitgenössische Musik und experimentelle Werke vorgestellt. Dazu gehören Werke von mehr als 70 aktiven koreanischen Komponist*innen, darunter Isang Yun und Younghi Pagh-Paan, zudem Werke von H. Lachenmann, K. Saariaho, W. Rihm, S. Sciarrino und vielen weiteren.

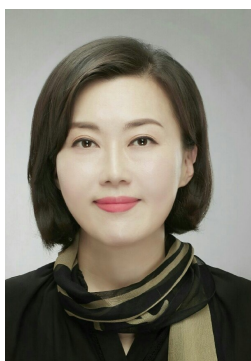
Im Jahr 2023 wurde Woosung Cho zum neuen Musikdirektor ernannt.



Hye-Jeong Hwang studierte Komposition an der Han-Yang-Universität in Seoul und an der State University of New York, wo sie zudem den Dokortitel in Komposition erwarb. Sie war als Dozentin an der Rutgers University und der William Paterson University in New Jersey sowie als Außerordentliche Professorin am Westminster Choir College tätig. Ihre Kompositionen wurden bei den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt, beim Center for 21st Century Music in Buffalo, sowie u.a. in Polen, auf den Philippinen und in Korea präsentiert. Außerdem war sie Professorin für Komposition und Theorie an der Musikhochschule der Sungshin-Universität in Korea. Derzeit ist sie künstlerische Leiterin von A.A.C.M.A. sowie Geschäftsführerin von ‚Space for Sound‘ und arbeitet freiberuflich als Komponistin.



Woosung Cho wurde 1979 in Seoul geboren. Von 2001 bis 2005 studierte er Komposition an der Changwon National University und schloss 2011 sein Masterstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg ab. An der Musikhochschule Hannover absolvierte er ein Aufbaustudium in der Soloklasse Komposition bei Prof. Oliver Schneller. Für seine Musik erhielt Cho u.a. den 1. Preis im Nanpa National Kompositionswettbewerb, den 1. Preis im Youngnam Kompositionswettbewerb, sowie eine Auszeichnung im Concorso Internazionale di Composizione "Citta di Montalto Ligure" in Italien. Zusammenarbeit u.a. mit dem KBS Symphony Orchestra, DAEGU MBC Symphony Orchestra, Ensemble Mosaik, Esbjerg, Zafraan, Hong Kong New Music Ensemble, Schallfeld Ensemble, Versipel Ensemble, Kammerorchester Pro Artibus Hannover und Musica assoluta.



Juhee Chung studierte Musiktheorie an der Ewha Woman's University in Seoul sowie Komposition am am Berklee College of Music sowie an den Musikhochschulen in Frankfurt und Zürich. Ihre Werke wurden bei diversen Musikfestivals in Korea, Taiwan, Deutschland, Frankreich, Österreich, Belgien, Ungarn, China, Hongkong, Rumänien und in den USA aufgeführt, zuletzt beim 2024 New York City Electroacoustic Music Festival mit dem Werk "Heterotopia VII" für Audiovisuelle Medien. Sie war als composer in residence am Institute for Computer Music and Sound Technology in Zürich, am Internationalen Institut Musiques et Créations Electroniques in Bourges und an der University of Aberdeen tätig. Sie hat zahlreiche Kompositionsaufträge und Stiftungsförderungen erhalten. Derzeit ist sie Direktorin des Jeju International Contemporary Music Festival und Professorin an der Jeju National University.



Wonjung Lee schloss ihr Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik Heidelberg-Mannheim in Deutschland mit den besten Ergebnissen in kürzester Zeit ab. Während ihres Studiums war sie die jüngste Preisträgerin des 1. Internationalen Schiedmayer Kompositionswettbewerbs. Seitdem hat sie mehrere Wettbewerbe gewonnen, z. Bsp. bei der Fondazione Donne in Musica, Italien. In Korea arbeitete sie an verschiedenen Werken als Composer in Residence des Seoul Tuti Ensemble und promovierte an der Seoul National University in Komposition. Derzeit ist sie als Professorin an der Chong-shin-Universität tätig.

Egbert Hiller promovierte über die Musik der Zweiten Wiener Schule und arbeitet seit 1996 als freier Autor vor allem für Rundfunkanstalten, Konzerthäuser und Festivals mit den Schwerpunkten zeitgenössische Musik, frühe Moderne, Romantik und Musiktheater. Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen in Fachbüchern, Programmheften, CD-Booklets und Fachzeitschriften.

**Zeitlupe ist eine Veranstaltung der Hannoverschen Gesellschaft für Neue Musik
in Kooperation mit:**



Gefördert durch:



**Die nächste Zeitlupe findet am Sonntag, 3. November 2024, 18:00 Uhr
wieder im Sprengel Museum Hannover statt.**

Mitwirkende: Kana Sugimura (Violine), Lisa Wehrhahn (Violine),
Egbert Hiller (Moderation)

Werke von Costantini, Berio und Giamberti